

V2410 Interpellation (SP/JUSO, Junge Grüne) „Elektrifizierung von Parkplätzen für Car-sharing Fahrzeuge“

Beantwortung; Direktion Umwelt und Betriebe

Vorstosstext

Die Gemeinde Köniz hat das Klimamassnahmenpaket¹ 2024 verabschiedet. Unter Punkt 2.3 wird festgehalten, dass der Verkehr hinsichtlich Energieverbrauch, Umweltbelastung, Kosten und Flächenverbrauch verträglich gestaltet werden soll. Und bei Punkt 2.3.2 wird explizit auf ein Konzept zur Förderung der Elektromobilität hingewiesen.

Auf dem Gemeindegebiet von Köniz gibt es ca. 25 Mobility Verleihstationen². Diese stehen teilweise auf privaten Parkplätzen, aber auch auf gemeindeeigenen Parkplätzen. Leider stehen bisher nur Hybridfahrzeuge zur Verfügung. Mobility weist darauf hin, dass sie reine Elektrofahrzeuge zur Verfügung stellen würden, wenn sie bei der Elektrifizierung der Parkplätze von der Gemeinde Köniz unterstützt würden. Mobility mietet die Parkplätze nur und ist darauf angewiesen, dass die Parkplatzvermieterinnen und Parkplatzvermieter die Stromanschlüsse zur Verfügung stellen.

Die Gemeinde Köniz wiederum weist darauf hin (nach Nachfrage bei der Abteilung Verkehr), dass einzelne Infrastrukturen wie z.B. unterirdische Leitungen für die Elektrifizierung bereits realisiert wurden (z.B. bei der Endstation Blinzern). Der Endausbau müsse aber vom Unternehmen selber kommen.

Die Verantwortung zur Realisierung von Ladestationen auf den Mobility-Parkplätzen wird zwischen der Gemeinde und Mobility hin und her geschoben.

Es stellen sich folgende Fragen:

1. Gibt es bereits Elektro-Ladestationen im Könizer Gemeindegebiet? Wie viele liegen im öffentlichen, bzw. im gemeindeeigenen Raum und sind weitere Standorte geplant? Wie sieht der Zeitplan für die Realisierung von weiteren Ladestationen für Elektrofahrzeuge aus?
2. Wie will die Gemeinde das Netto-Null-Ziel 2045 auf dem Gemeindegebiet in Bezug auf die Elektrifizierung des Verkehrs erreichen, bzw. was wurde bereits realisiert und was ist noch geplant?
3. Plant die Gemeinde Massnahmen im Bereich Carsharing und Steckerfahrzeuge? Wenn ja, was und in welchem Zeithorizont? Wie viele gemeindeeigenen Parkplätze für Carsharing-Fahrzeuge gibt es? Und was kosten diese?
4. Besteht die Möglichkeit, einen Beitrag aus dem Klimafond für den Bau von Elektroladestationen zu verwenden?
5. Wie sieht die Situation im Bereich Elektrifizierung von Parkplätzen für Carsharing-Fahrzeugen in anderen Gemeinden aus und gibt es hier Beispiele für eine zügige Umsetzung von flächendeckenden Parkplätzen mit Elektro-Ladestationen im Carsharing-Bereich?

¹<https://www.koeniz.ch/wohnen/energie/klima-und-energiepolitik/klimamassnahmenpaket.page/1579>

² <https://www.mobility.ch/de/privatkunden/standorte>

Eingereicht

04.11.2024

Unterschrieben von 22 Parlamentsmitgliedern

Franziska Adam, Bülent Celik, Janka Hamm, Urs Mumenthaler, Roger Tanner, Lukas Erni, Brigitte Rohrbach, Rahel Gall, Géraldine Boesch, Isabelle Steiner, David Müller, Mayra Faccio, Christina Aebischer, Andreas Hauser, Sandra Röthlisberger, Monika Röthlisberger, Christine Müller, Arlette Mürger, Dominik Fischli, Sara Gasser, Laura Hoffman, Casimir von Arx

Antwort des Gemeinderates

1. Gibt es bereits Elektro-Ladestationen im Könizer Gemeindegebiet? Wie viele liegen im öffentlichen, bzw. im gemeindeeigenen Raum und sind weitere Standorte geplant? Wie sieht der Zeitplan für die Realisierung von weiteren Ladestationen für Elektrofahrzeuge aus?

Gemäss dem Geoportal des Bundes gibt es per Dezember 2024 in der Gemeinde Köniz 10 Standorte mit allgemein zugänglichen Ladestationen mit insgesamt 29 Ladepunkten³. Zwei Ladestationen mit insgesamt 4 Ladepunkten befinden sich auf gemeindeeigenem Grund. Zusätzlich gibt es Unternehmen, welche ihren Kunden Lademöglichkeiten anbieten. Diese sind in der Regel nicht allgemein zugänglich und somit auch nicht auf den Karten der Ladestationen erfasst. Eben so wenig sind die Anzahl der Ladestationen auf privaten Grundstücken inkl. Einstellhallen bekannt.

| Ortsteil | Ladepunkte und Leistung | Standort | Ladenetz |
|--------------------|----------------------------|---------------------------------|----------------|
| 3084 Wabern | 4x 11 kW AC | Migros Einstellhalle Gurtenbahn | Move |
| 3097 Liebefeld | 2x 50 kW DC | Gemeindeparkplätze Neuhausplatz | Shell Recharge |
| | 4x 22 kW AC | BEKB | Move |
| | 2x 22 kW AC 2x 64 kW DC | Coop Steinhölzli | swisscharge |
| 3098 Köniz | 2x 160 kW DC | Gemeindeparkplätze Brühlplatz | GoFast |
| | 2x 22 kW AC | Coop Stapfen | swisscharge |
| 3145 Niederscherli | 2x 22 kW AC | Landi Schwarzwasser | swisscharge |
| 3172 Niederwangen | 3x 22 kW AC 2x 50 kW DC | Auto Marti AG | eCarUp |
| 3173 Oberwangen | 2x 22 kW AC | Mosimann Holzbau AG | eCarUp |
| 3174 Thörishaus | 2x 22 kW AC | Tankstelle Agrola | swisscharge |

Tabelle 1: Allgemein zugängliche Ladestationen in der Gemeinde Köniz im Dezember 2024. Quelle: map.geo.admin.ch

Momentan sind keine weiteren allgemein zugängliche Ladestationen auf gemeindeeigenen Parkplätzen geplant.

2. Wie will die Gemeinde das Netto-Null-Ziel 2045 auf dem Gemeindegebiet in Bezug auf die Elektrifizierung des Verkehrs erreichen, bzw. was wurde bereits realisiert und was ist noch geplant?

³ Ein Ladepunkt ist ein Parkplatz zum Laden. Eine Ladestandort kann mehrere Ladestationen mit mehreren Ladepunkten haben. In der Regel hat eine Ladestation zwei Ladepunkte. Quelle: map.geo.admin.ch -> Ladestationen für Elektroautos (Status "in Betrieb")

Der Verkehr machte im 2022 rund 35 % der direkten CO₂-Emissionen in Köniz aus. Aufgrund beschränkter CO₂-Ausgleichsmöglichkeiten müssen die direkten CO₂-Emissionen aus dem Verkehrsbereich bis 2045 nahezu vollständig eliminiert sein. Dies soll durch die "4-V-Strategie" hin zu einer nachhaltigen Mobilität erreicht werden. Eine reine "Antriebswende" von fossil zu elektrisch erachtet der Gemeinderat als nicht erstrebenswert. Vielmehr geht es darum, den motorisierten Individualverkehr primär durch Vermeidung und Verlagerung zu *reduzieren*. Die 4-V-Strategie orientiert sich deshalb an folgender Prioritätsordnung:

1. Vermeidung durch eine nachhaltige Raumentwicklung ("15-Minuten-Stadt")
2. Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf Fuss- und Veloverkehr und auf den öffentlichen Verkehr
3. Verträglich gestalten, u.a. durch Elektrifizierung
4. Vernetzen der Mobilitätsangebote

Die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte als dritte Priorität wird massgeblich von übergeordneten Rahmenbedingungen gesteuert, namentlich von den CO₂-Grenzwerten für in der Schweiz zugelassene Neufahrzeuge. Sie sind gesetzlich im CO₂-Gesetz verankert und orientieren sich an den EU-Vorgaben. Aktuell liegen die Grenzwerte für Personenwagen bei 93.5 g CO₂/km. Ab 2030 gelten für neu in Verkehr gesetzte Personenwagen 49.5 g CO₂/km⁴.

Die EU hat beschlossen, dass ab 2035 neue Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge kein CO₂ mehr emittieren dürfen. Ob die Schweiz ein solches Verbot ebenfalls übernehmen wird, ist im Moment noch offen. Klar ist, dass sich die Schweizer Importeure an den Angeboten der Hersteller orientieren müssen und dass diese nach dem Willen der EU mittelfristig keine Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren für den europäischen Markt mehr herstellen werden. Vor diesem Hintergrund ist es absehbar, dass bis 2045 auf Könizer Strassen fast ausschliesslich Elektrofahrzeuge unterwegs sein werden. In wenigen Fällen könnte es auch noch Fahrzeuge geben, die mit klimaneutralem synthetischem Treibstoff, Biogas oder grünem Wasserstoff betrieben werden.

Der Gemeinderat beabsichtigt die AUL mit der Erarbeitung eines "Elektromobilitätskonzept" zur Beschleunigung, Steuerung und Rollenklärung in Bezug auf die Elektromobilität zu beauftragen. Die Grundlage bilden Bedarfsanalysen zur Ladeinfrastruktur.

Erwähnenswert ist neben der Elektrifizierung der gemeindeeigenen Fahrzeugflotte auch die Elektrifizierung des öffentlichen Verkehrs. Neben der Tramlinie 9 ist die Buslinie 17 bereits elektrisch unterwegs. Die Buslinien 10, 19 und 29 werden demnächst folgen.

3. Plant die Gemeinde Massnahmen im Bereich Carsharing und Steckerfahrzeuge? Wenn ja, was und in welchem Zeithorizont? Wie viele gemeindeeigenen Parkplätze für Carsharing-Fahrzeuge gibt es? Und was kosten diese?

Aktuell sind keine konkreten Massnahmen der Gemeinde zur Elektrifizierung der Mobility-Standorte auf Gemeindeparkplätzen geplant. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass es nicht Aufgabe der Gemeinde ist, Carsharing-Parkplätze zu elektrifizieren. Die Gemeinde steht aber in Kontakt mit Mobility, um die Voraussetzungen für eine Elektrifizierung zu verbessern. Mobility könnte bspw. Standorte an Orten bündeln, die sich für die Elektrifizierung besser eignen oder die Gemeinde könnte bei ohnehin anstehenden Sanierungsarbeiten Leerrohre verlegen (wie bspw. am Standort Spiegel/Blinzern), sofern dort eine länger dauernde Carsharing-Nutzung geplant ist.

Heute sind an 10 Standorten auf 14 gemeindeeigenen Parkplätzen Carsharing-Angebote von Mobility in Betrieb (siehe Tabelle 2). Zusammen mit den Fahrzeugen auf privaten Parkplätzen stehen der Könizer Bevölkerung 28 Mobility-Fahrzeuge zur Verfügung (Standorte siehe Website von Mobility). Alle Fahrzeuge sind aktuell noch mit fossilen Treibstoffen oder als Hybride unterwegs. Einer der Gründe dafür liegt gemäss Mobility in den hohen Erschliessungskosten für Strom und in der relativ kurzen Dauer der Sondernutzungskonzessionen bzw. der Mietverträge. Für die Standorte auf gemeindeeigenen Parkplätzen betragen die Gebühren für die Miete bzw. die Konzessionsabgabe CHF 50.- pro Parkplatz und Monat bzw. CHF 600.- pro Parkplatz und Jahr. Die Einnahmen belaufen sich folglich auf insgesamt CHF 8'400.- pro Jahr.

⁴ vgl. Art. 10 Abs. 1 Bundesgesetz über die Reduktion der CO₂-Emissionen.

| Ortsteil | Standort | Anzahl Parkplätze |
|-------------------|--------------------------------------|-------------------|
| 3098 Köniz | Brühlplatz | 1 |
| 3098 Köniz | Bahnhof | 5 |
| 3084 Wabern | Lerbermattstrasse | 1 |
| 3084 Wabern | Giessenweg | 1 |
| 3095 Spiegel | Chasseralstrasse | 1 |
| 3095 Spiegel | Spiegelstrasse (Endstation Linie 19) | 1 |
| 3172 Niederwangen | Bahnhof | 1 |
| 3097 Liebefeld | Könizbergstrasse | 1 |
| 3097 Liebefeld | Hohle Gasse | 1 |
| 3097 Liebefeld | Wabersackerstrasse (Dreispietz) | 1 |
| TOTAL | | 14 |

Tabelle 2: Standorte von Mobility auf gemeindeeigenen Parkplätzen.

4. Besteht die Möglichkeit, einen Beitrag aus dem Klimafond für den Bau von Elektroladestationen zu verwenden?

Mit den aktuell gültigen Bestimmungen im Klimaschutzreglement Art. 8 Abs. 2 dürfen die Mittel aus der SF Klimaschutz nur für *Massnahmen der Gemeinde* verwendet werden. Eine Mitfinanzierung von Elektroladestationen im Eigentum der Carsharing-Anbieter ist deshalb nicht möglich.

5. Wie sieht die Situation im Bereich Elektrifizierung von Parkplätzen für Carsharing-Fahrzeugen in anderen Gemeinden aus und gibt es hier Beispiele für eine zügige Umsetzung von flächendeckenden Parkplätzen mit Elektro-Ladestationen im Carsharing-Bereich?

Abgesehen von der Stadt Bern sind keine konkreten Massnahmen für die Elektrifizierung einzelner oder mehrerer Standorte von Carsharing-Fahrzeugen bei den angefragten Gemeinden (Bern, Ostermundigen, Biel, Burgdorf) vorgesehen. In der Stadt Bern startet demnächst ein Pilotprojekt zur Elektrifizierung von zwei Mobility-Standorten. Die Absicht ist, dass neben den Mobility-Fahrzeugen auf den angrenzenden öffentlichen Parkplätzen auch Privatfahrzeuge geladen werden können.⁵ Falls sich das Konzept bewährt, soll es auf weitere Standorte in der Stadt Bern ausgeweitet werden. Der Gemeinderat wird den Lösungsansatz mit Interesse mitverfolgen.

Köniz, 5. Februar 2025

Der Gemeinderat

⁵ https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/test-mit-e-ladestationen-an-zwei-mobility-standorten